Nr. 34. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 21. Januar 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Aus den preußischen Einzeletats.

(Schluß.)

Im Etat des Ministeriums für Handel und Gewerbe sind für eine neu einzurichtende Werkmeisterschule der Maschinenbauer, Schlosser und Schmiede in Dortmund 25,800 Mark ausgeworfen. Es ist schon lange als ein Uebelstand empfunden worden, so heißt es in der Begründung dieser Forderung, daß es im Inlande an einer gut eingerichteten staatlichen Werkmeisterschule für Maschinenbauer, Schlosser und Schmiede fehlt. Die jungen Gewerbtreibenden müssen daher mangelhaft eingerichtete Privatschulen oder auswärtige Anstalten aufsuchen. Die Stadt Dortmund hat sich erboten, für eine solche Anstalt das Schulgebäude mit der ersten Ausstattung an Schultischen und anderem Inventar herzustellen, das Gebäude auch zu unterhalten und einen festen Zuschuß von 6000 Mark jährlich zu den nach Abzug der Schulgeldeinnahme auf 30,000 Mark berechneten laufenden Unterhaltungskosten zu leisten. Der Staat will für die übrigen Kosten und die Ausstattung der Anstalt mit den nöthigen Lehrmitteln sorgen. Die Anstalt soll aus 3 Tagesklassen und ebensoviel Klassen für den Abend- und Sonntagsunterricht bestehen. — An Zuschüssen für Unterhaltung gewerblicher Zeichen-, Baugewerb-, Weber- und anderer Fachschulen sind 236,952 Mark mehr als im Vorjahre, im Ganzen über 600,000 Mark ausgeworfen. Von den Mehrausgaben entfallen 54,509 Mark auf die Baugewerkschulen zu Eckernförde, Deutsch-Krone, Höxter und Idstein, 36,000 Mark auf die Baugewerkschule in Buxtehude, 12,800 Mark auf eine neu zu errichtende Baugewerkschule in Magdeburg, 12,720 Mark auf die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule ebendaselbst, 33,700 Mark auf eine neu zu errichtende gewerbliche Unterrichtsanstalt in Hannover, 28,900 auf die Fachschule für die bergische Kleineisen- und Stahlwaaren-Industrie in Remscheid, 12,270 Mark auf die Fachschule für Seedampfschiffsmaschinisten in Flensburg, 10,925 Mark auf die Webeschule in Berlin, 3235 Mark auf die Webeschule in Spremberg, 9500 Mark auf die Webeschule in Nowawes bei Potsdam, 13,900 Mark auf neu zu errichtende Werkmeisterschulen in Tuch- und Buckskinwolle in Forst, Sommerfeld, und Finsterwalde, und 10,500 Mark auf die Webeschule für die Wollenindustrie in Aachen. Außer diesen fortlaufenden Ausgaben sind auch verschiedene einmalige für verschiedene der genannten Anstalten ausgeworfen. Ferner sind an einmaligen Ausgaben u. a. vorgesehen: 10,000 Mk. zur Ausstattung der Navigationsschulen mit Lehrmitteln für den Unterricht in der Dampfmaschinenkunde. Die Zunahme der Dampfschiffe in der Handelsflotte, die fortschreitende Vervollkommnung der Schiffs-Dampfmaschinen machen, so heißt es in der Begründung dieser Position, eine Erweiterung des schon seit längerer Zeit bei den Schifferklassen der Navigationsschulen eingeführten Unterrichts in der Schiffsdampfmaschinenkunde erforderlich und haben bereits zur Einrichtung einer freiwilligen Prüfung geführt, durch deren Ablegung der Besitz der für Seeschiffe erforderlichen Kenntnisse in der Dampfmaschinenkunde dargethan werden kann. Um diesen Unterricht anschaulich und fruchtbar zu machen, ist es erforderlich, den mit rund 22,000 Mark beschafften Bestand an Modellen einzelner Vorrichtungen und Theile von Schiffsmaschinen noch weiter zu vervollständigen. Zu diesem Zwecke sollen an die mit Schifferklassen ausgestatteten 10 Navigationsschulen je 1000 Mark gezahlt werden. — Zur Erweiterung des Drehereigebäudes der königlichen Porzellanmanufaktur sind 76,300 Mk. angesetzt.

Im Etat der Justizverwaltung ist die Einnahme aus den Gerichtskosten mit 15,000,000 Mark höher als im laufenden Etat eingestellt, d. h. mit 44,500,000 gegen 43,000,000 Mark. Der Arbeitsverdienst der Gefangenen ist um 67,800 Mark höher veranschlagt. Unter den Ausgaben ist unter das Kapitel „Besondere Gefängnisse" ein neuer Titel von 121,290 Mark eingerückt. Derselbe ist veranlaßt durch die beabsichtigte Uebernahme des Stadtvogteigefängnisses in Berlin und der dazu gehörigen Filialen vom Ministerium des Innern. Ebenso sind die Gehälter der Beamten des Gerichtsgefängnisses in Beuthen O.-Schl. auf den Justizetat übertragen. Die Gefängnißverwaltungskosten haben sich durch beide beabsichtigten Uebertragungen um 252,800 Mark vermehrt. — An Neubauten werden in den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben vorgeschlagen: Ein Geschäftshaus für das Amtsgericht und Gefängniß in Pr. Stargardt, ein Zentralschuppen für das Strafgefängniß bei Berlin, der Bau eines amtsgerichtlichen Geschäftsgebäudes und Gefängnisses in Belgard, ein amtsgerichtliches Gefängnißgebäude in Dramburg, der Bau eines amtsgerichtlichen Geschäftsgebäudes und Gefängnisses in Lublinitz, einer Zentralstation für jugendliche männliche Gefangene und eines Gerichtsgefängnisses für erwachsene Gefangene in Groß-Strehlitz, eines Dienstgebäudes für das Oberlandesgericht in Kiel, Erweiterungen des Amtsgerichtsgebäudes in Nienburg, sowie des amtsgerichtlichen Gefängnisses in Papenburg, der Bau eines Geschäftsgebäudes für das Oberlandesgericht und das Amtsgericht in Hamm, Geschäftsgebäude für das Amtsgericht in Hennef, für das Landgericht und Amtsgericht in Koblenz, sowie für die Amtsgerichte zu Kempen und Bernkastel. Für alle diese Bauten werden die ersten Raten bezw. die Gesammtkosten gefordert.

Deutschland.

Berlin, 20. Januar. Das neue Weißbuch über die deutschen Schweine-Ausfuhrverbote und die westlichen Viehsperren gegen Deutschland zerfällt in vier Abschnitte. Abschnitt 1: Das deutsche Schweine-Einfuhr-Verbot gegen Dänemark, Schweden und Norwegen enthält ein Schreiben des Staatssekretärs des Innern vom 9. Dezember, enthaltend das Ersuchen an das Reichs-Gesundheits-Amt, eine gutachtliche Aeußerung über die Natur der in Dänemark herrschenden, als „milzbrandige Rose" bezeichneten Krankheit aufzustellen. Das Gutachten des Reichs-Gesundheits-Amts ist als Anlage hinzugefügt. Dann folgt ein Bericht des kaiserlichen Geschäftsträgers in Kopenhagen vom 4. Januar über den Gesundheitszustand des dänischen Viehs im November 1889 und als Anlage die Uebersetzung eines Artikels der Zeitung „Ministerial-Tidenden" Nr. 50, woraus hervorgeht, daß Rindermarktyphus, Milzbrand und die milzbrandartige Rose in einer Anzahl von Viehständen festgestellt war. Abschnitt 2: Das deutsche Schweine-Einfuhr-Verbot gegen Rußland, Oesterreich-Ungarn und die Hinterländer der letzteren. Diese Abtheilung enthält sieben verschiedene Sachen: Ein Schreiben des herzoglich braunschweigisch-limburgischen Staatsministeriums über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Braunschweig und ein Bericht des Regierungs-Präsidenten zu Oppeln über die Zahl und den Verbleib der aus Steinbruch in Ungarn eingeführten Schweine, dann ein Bericht desselben über die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in die oberschlesischen Schlachtorte durch Steinbrucher Schweine; ferner ein weiteres Schreiben des braunschweigischen Staatsministeriums; ein Bericht des Reichs-Gesundheitsamts über den Stand der Maul- und Klauenseuche im dritten Vierteljahr 1889, endlich zwei Uebersichten über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Preußen und über denselben in der Mastanstalt zu Steinbruch. Abschnitt 3: Die englische Viehsperre gegen Deutschland und die sogenannte schleswig-holsteinische Ordre. Dieser enthält nur den Bericht des Botschafters in London über die Ablehnung des Erlasses der schleswig-holsteinischen Ordre durch die englische Regierung und als Anlage eine Aufzeichnung des Präsidenten des Board of Agriculture. Abschnitt 4: Die französische, belgische und niederländische Viehsperre gegen Deutschland: enthält zwei Berichte der kaiserlichen Botschaft in Paris über die dortige Bewegung zu Gunsten einer Aufhebung des französischen Vieh-Einfuhr-Verbotes.

— Was Herr v. Scholz bei der Einbringung des Etats über die Hebung der Steuerkraft des Landes bemerkt, erhält eine Beleuchtung durch die Nachweisung über die zur Klassensteuer und klassifizirten Einkommensteuer veranlagten Personen, die alljährlich dem Abgeordnetenhause zuzugehen pflegt. Im Jahre 1888—89 betrug die Zahl der zur Klassensteuer in den Stufen 3 bis 12 veranlagten Personen 1,466,932 und die von denselben aufgebrachte Steuer insgesammt 32,809,179 Mark; im Jahre 1889—90 waren in diesen Stufen 1,505,009 Personen zu 33,705,672 Mark Steuer veranlagt. Zur Einkommensteuer waren veranlagt 1888—89 222,850 Personen mit einem Steuerbetrage von 44,503,002 Mark, im Jahre 1889—90 232,477 Personen zu einem Steuerbetrage von insgesammt 47,109,366 Mark. Im Jahre 1888—89 waren 17,265 Personen, die früher Klassensteuer bezahlt, zur Einkommensteuer herangezogen, im Jahre 1889—90 19,089 Personen, die jetzt 1,962,594 Mark Steuern zu zahlen haben. Die großen Einkommen haben sich in gradezu auffälliger Weise vermehrt. Im Jahre 1888—89 waren im Bereich der preußischen Monarchie sieben Personen mit mit einem Einkommen von mehr als 1 Million zur Einkommensteuer veranlagt, im Jahre 1889—90 dagegen 9. Von den 4 auf Berlin fallenden ist einer in 45. Stufe mit einem Einkommen von 1,020,000—1,080,000 Mark, der zweite in der 46. Stufe mit einem Einkommen von 1,080,000 bis 1,140,000 Mk., der dritte in der 50. Stufe mit einem Einkommen von 1,320,000—1,380,000 Mark und der vierte mit einem Einkommen von 2,340,000—2,400,000 Mark in der 67. Stufe eingeschätzt. Im Regierungsbezirk Oppeln ist eine Person in der 47. Stufe mit einem Einkommen von 1,140,000—1,200,000 Mark eingeschätzt, im Regierungsbezirk Breslau eine Person in der 50. Steuerstufe mit einem Einkommen von 1,320,000—1,380,000 Mark, im Regierungsbezirk Köln eine Person in der 59. Stufe mit einem Einkommen von 1,860,000—1,920,000 Mark, im Regierungsbezirk Wiesbaden in der 95. Stufe eine Person mit einem Einkommen von 4,020,000 bis 4,080,000 Mark und endlich im Regierungsbezirk Düsseldorf in der 120. Stufe eine Person mit einem Einkommen von mehr als 5,520,000 bis 5,580,000 Mark. Im Jahre 1888—89 befand sich anscheinend dieselbe Person als die höchstbesteuerte der Monarchie auch damals schon in der 100. Steuerstufe mit einem Einkommen von 4,320,000—4,380,000 Mark. Das Einkommen derselben ist also innerhalb eines Jahres um mehr als eine Million gestiegen.

— Im 16. sächsischen Reichstagswahlkreis (Chemnitz) ist von der konservativen, der nationalliberalen und der deutschfreisinnigen Partei, sowie der freien Vereinigung reichstreuer Männer als Reichstagskandidat der Baumeister Oskar Ancke in Chemnitz (natlib.), langjähriger Vizevorsteher des Stadtverordnetenkollegiums, aufgestellt worden.

— Soeben ist der Neuabdruck für 1889 von dem Exerzier-Reglement für die Infanterie erschienen, in welchem wesentliche Abänderungen gegen das Reglement von 1888 enthalten, die durch die Einführung des kleinkalibrigen Gewehres bedingt worden sind. So ist der Gebrauch des Gewehres als Einzel- und Mehrlader fortgefallen, desgleichen die Vorschriften für die Füllung des Magazins. Die neue Ladeweise vollzieht sich derart, daß nach Oeffnung der Kammer ein Rahmen mit Patronen aus der Patrontasche herausgeholt wird und dann der Daumen beim Einsetzen des Rahmens in den Kasten auf den Pulverraum der obersten Patrone drückt, bis der Haken des Rahmenhalters über den Rahmenhaft einspringt. Dann wird die Kammer in derselben Weise wie früher geschlossen. Die Bestimmungen über das geschlossene Exerzieren und über die zerstreute Fechtart haben Abänderungen nur insofern erfahren, als dieselben durch das kleinkalibrige Gewehr nothwendig geworden sind. Zu gleicher Zeit ist auch eine neue Schießvorschrift für die Infanterie zur Ausgabe gelangt, welche auch für die Jäger und Schützen sowie für die Pioniere und Eisenbahntruppen maßgebend sein soll. Diese Vorschrift tritt nach der vom 21. November 1889 datirten Einführungsordre bei den einzelnen Truppentheilen mit dem Tage der Umbewaffnung mit dem Gewehr 88 in Kraft. Ueber die Schußleistungen dieses Gewehres ist gesagt, daß die Geschwindigkeit des Geschosses 25 Meter vor der Mündung im Durchschnitt 620 Meter, die Gesammtschußweite ungefähr 3800 Meter bei einem Erhöhungswinkel von etwa 32 Grad beträgt. Die Geschoßwirkung übersteigt diejenige des Magazingewehrs um ein erhebliches; so werden beispielsweise 7 Millimeter starke eiserne Platten bis etwa 300 Meter durchschlagen, wogegen 8 Millimeter starke Stahlplatten bester Anfertigung bis etwa 50 Meter unbedeutende Eindrücke erhalten, auf weitere Entfernungen jedoch auch diese aufhören. In der neuen Schießvorschrift haben auch die Bestimmungen über das Preisschießen der Offiziere und Unteroffiziere, welche alljährlich stattfinden, Aufnahme gefunden. Sowohl das Exerzierreglement als auch die Schießvorschrift für die Infanterie sind im Buchhandel käuflich zu haben.

— Bekanntlich ist der Wiederzusammentritt der Brüsseler Antisklavereikonferenz zum Montag den 20. d. M. anberaumt. Wenn schon in dem vorhergegangenen Tagungsabschnitt den humanen und deshalb von allgemeiner Sympathie getragenen Bestrebungen der Konferenz gewisse Schwierigkeiten erwuchsen, so namentlich durch die in der Durchsuchungs- und Flaggenfrage wenig entgegenkommende Haltung der französischen Delegirten, so scheint nunmehr auch englischerseits, ungeachtet der traditionell abolitionistischen Politik Großbritanniens, eine Reihe von Vorbehalten betreffs gewisser Einzelheiten im Anzuge zu sein, deren praktische Wirkung möglicherweise die Durchlöcherung des ganzen Programms der Konferenz nach sich ziehen könnte. Wie erinnerlich sein wird, herrschte bei den Konferenztheilnehmern Einmüthigkeit darüber, daß das unmenschliche Treiben der binnenafrikanischen Sklavenjäger eine der Hauptursachen des Uebels sei, und daß, wenn man dem Unwesen ernstlich zu Leibe gehen wolle, diese Quelle vor allem verstopft werden müsse. Gegen das Prinzip als solches wurde nun allerdings kein Widerspruch laut, als aber belgischerseits der Antrag gestellt wurde, die Einfuhr von Feuerwaffen nach Binnenafrika generell zu verbieten, stiegen den Engländern plötzliche Bedenken auf. Es fiel ihnen ein, daß die arabischen Sklavenjäger zu den geschätztesten Kunden der Birminghamer Waffenindustrie gehören, und daß man es sich zweimal zu überlegen habe, ehe man die Interessen eines wichtigen nationalen Gewerbszweiges einem Ideal zu Liebe preisgebe, möge letzteres auch noch so edel und erhaben sein. Was die Berücksichtigung der Birminghamer Industriellen noch rathsamer erscheinen läßt, ist der Umstand, daß genannte Stadt einen wichtigen politischen Stützpunkt des Ministeriums Salisbury darstellt, insofern sie die Domäne des vornehmsten gladstonefeindlichen liberalen Bundesgenossen der Regierung, Chamberlain's, bildet. So hängt es zusammen, daß die englischen Konferenzvertreter, Lord Vivian und Sir John Kirk, den belgischen Antrag nur ad referendum nehmen zu können erklärten. Es bedurfte nicht mehr, um die längst wegen eines neuen, zugkräftigen Schlagwortes verlegene Opposition in Harnisch zu bringen. Die Gelegenheit, dem Ministerium ein Bein zu stellen, war zu verlockend. Man ging denn auch gerade auf das Ziel los. Daher fand in Birmingham selber, den industriellen Interessenten am Waffenhandel recht zum Trotz, ein Entrüstungsmeeting der Gladstoneaner unter Vorsitz des Mayors von Birmingham statt, wobei es an scharfen Ausfällen gegen die Regierung nicht fehlte. Man faßte eine Resolution, welche sowohl den Waffenverkauf an die Sklavenjäger, als die Spirituoseneinfuhr nach Afrika rückhaltslos verdammte, und beschloß, ein weiteres Entrüstungsmeeting nach London einzuberufen, wofür mittlerweile der Lordmayor Sir John Isaacs die Uebernahme des Vorsitzes bereits zugesagt hat. So mischt sich die Parteipolitik selbst in Angelegenheiten, die auf den ersten Blick mit ihr keinerlei Berührungspunkte zu haben scheinen. Daß die englischen Entrüstungspolitiker bei genauer Prüfung der idealen Lauterkeit ihrer Beweggründe nicht ohne Einbuße wegkommen dürften, ändert nichts an der Nothwendigkeit für das Kabinet, in diesem Fall den Verhältnissen Rechnung zu tragen und wenigstens den Kompromißweg zu versuchen. Die Traditionen der englischen Politik erfordern, daß die Brüsseler Konferenz nicht an englischem Vorbehalten scheitere.

Rotenburg a. F., 17. Januar. Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Kontre-Admiral à la suite der kaiserlichen Marine, ist heute, der „Darmst. Ztg." zufolge, einem langjährigen Brustleiden erlegen. Der Verstorbene war am 3. Oktober 1831 geboren und nach einander vermählt mit der Prinzessin Marie von Hanau (diese Ehe wurde 1872 geschieden), den Prinzessinnen Juliane († 1878) und Adelheid von Bentheim-Bentheim († 1880) und der Prinzessin Auguste zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Aus erster Ehe stammen Prinz Friedrich Wilhelm von Ardeck (geb. 1858), Prinz Karl (geb. 1861) und die Prinzessinnen Elisabeth (geb. 1864) und Luise (geb. 1868) von Ardeck, aus zweiter Ehe Prinzessin Bertha (geb. 1874) und Prinz Clodwig (geb. 1876) von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, aus vierter Ehe Prinz Christian von Hessen-Philippsthal-Barchfeld (geb. 1887).

Hamburg, 20. Januar. Der „Hamburgischen Börsenhalle" ging von dem Verein der Hamburger Rheder eine Richtigstellung bezüglich der Ursache des Streiks der Heizer zu. Darnach erreichten bei der Einstellung von Schnelldampfern in Fahrt die Feuerleute 20 Mark Lohnerhöhung, bei Außerdienststellung wurden hiervon 10 Mark gekürzt, so daß die Löhne immer noch 10 Mark höher sind als zu Anfang 1889 und höher als 1888. Jetzt verlangen die Feuerleute wiederum 10 Mark Lohnerhöhung, was die Rheder verweigern.

Oldenburg, 20. Januar. Die großherzoglich oldenburgische Regierung hat dem Bundesrathe angezeigt, daß sie die Absicht habe, dem im Jahre 1890 zusammentretenden oldenburgischen Landtage ein Gesetz über die Aenderung des Gehaltsregulativs für die Zoll- und Steuerverwaltung vorzulegen und beantragt beim Bundesrathe, derselbe wolle unter dieser Voraussetzung genehmigen, daß die großherzogliche Regierung in den Etat der Zollverwaltungskosten das Durchschnittsgehalt für die Haupt- und Nebenamtsdiener von 1000 Mark auf 1200 Mark erhöhe und die veränderten Beträge vom 1. April 1890 an bei der Liquidation ihres Verwaltungsaufwandes auf die gemeinschaftlichen Einnahmen in Anrechnung bringe.

Rudolstadt, 20. Januar. Gestern Abend verstarb der regierende Fürst Se. Durchlaucht Georg Albert von Schwarzburg-Rudolstadt in Folge eingetretenen Schlagflusses.

München, 20. Januar. Der Komponist und pensionirte General-Musikdirektor Franz Lachner ist heute Nachmittag hier gestorben.

Karlsruhe, 20. Januar. In der zweiten Kammer beantwortete der Ministerial-Direktor Eisenlohr die Interpellation wegen der Handhabung des Sozialistengesetzes; auf die angegriffenen Fälle eingehend, wies derselbe nach, daß in der großen Mehrzahl derselben sich die Beamten im Einklange mit dem Gesetze befunden haben. Wenn in vereinzelten Fällen Unrichtigkeiten vorgekommen wären, so hätten die Beamten bona fide gehandelt. Die Regierung sei stets bestrebt, den Gesetzen die richtige Handhabung zu geben.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 19. Januar. (B. T.) Mehrere Blätter melden, daß demnächst die Abberufung des Grafen Hoyos aus Paris erfolgen werde, und zwar wegen der gegenüber einem Interviewer gemachten Aeußerungen über die Tripel-Allianz.

Schweiz.

Bern, 18. Januar. Der Rücktritt des Generals Herzog als Waffenchef der Artillerie wird die Verlegung des Bureaus derselben von Aarau nach Bern zur Folge haben, was ein weiterer Schritt zur vollständigen Militär-Zentralisation der Schweiz ist.

Belgien.

Brüssel, 20. Januar. Auf Wunsch des Ministers für öffentliche Arbeiten haben Schiedsrichter heute Vormittag eine Unterredung mit sämmtlichen Besitzern von Kohlengruben gehabt. Die Schiedsrichter werden heute Nachmittag eine Konferenz mit den Delegirten der Arbeiter haben. Die Schiedsrichter sind der Meinung, daß die Arbeitgeber ihren Verpflichtungen den Arbeitern gegenüber nicht in jeder Beziehung nachgekommen sind.

Brüssel, 20. Januar. Nach amtlichen Feststellungen streiken in Charleroi 10,650 Bergleute, nach allgemeiner Annahme jedoch 15,000. Es herrscht vollständige Ruhe, doch beschlossen die Bergleute, daß, wenn Mittwoch keine Einigung erzielt ist, dann insgesammt die Arbeit niederzulegen. Aus Antwerpen sind auch zwei Regimenter konsignirt, man befürchtet, daß die Haltung der Bergleute in Westfalen hier eine Wirkung ausübt.

Brüssel, 20. Januar. Die meisten Konferenzmitglieder sind bereits zu der heute wieder beginnenden Tagung des Anti-Sklaverei-Kongresses eingetroffen. Die Spannung der zwischen England und Portugal schwebenden Fragen wurde von den Konferenzmitgliedern lebhaft erörtert. Die Stimmung ist allgemein für England ungünstig.

Frankreich.

Man schreibt aus Paris: Die Regierung kann mit den Magistraten der Festungen Douai, Valenciennes und Cambrai, welche man zu entfestigen beabsichtigt, nicht zur Einigung kommen. Erstere will profitiren, indem sie für die Aufgabe der Festungen Geldentschädigungen fordert, und letztere wollen nicht bezahlen, sondern den Grund und Boden möglichst umsonst überwiesen haben.

Die seit 1886 hier in Paris stehende Kürassier-Brigade (3. u. 4. Kürassier-Regiment) wird nach den Herbstmanövern nach St. Menehould und Vouziers verlegt werden, während die in jenen Städten garnisonirenden Regimenter der 5. Kürassier-Brigade zu derselben Zeit nach Paris verlegt werden. Außer der 3. Kürassier-Brigade stehen in Paris noch die 3. Dragoner- und die 2. Chasseurs-Brigade; erstere seit 1887, letztere seit vorigem Herbst.

Paris, 20. Januar. Der Kriegsminister de Freycinet hat angeordnet, daß in diesem Jahre das 1. und das 2. Armeekorps unter dem Oberbefehl des Generals Billot gegen einander manövriren werden. Gleichzeitig hat der Minister den Befehl ertheilt, daß mehrere Armeekorps während der Herbstmanöver das rauchlose Schießpulver benutzen sollen. — Nach dem „Temps" wird in parlamentarischen Kreisen darauf hingewiesen, daß die Kammer Interpellationen über die auswärtige Politik auf eine beliebig lange Zeit vertagen kann. Art. 40 der Geschäftsordnung, welcher lautet: „Die Interpellationen über die innere Politik dürfen höchstens auf Monatsfrist vertagt werden", spricht absichtlich nicht von der auswärtigen Politik, weil die Verfasser des Reglements nach dem „Traité du droit parlementaire" von Poudra und Pierre „der Kammer und die volle Freiheit vorbehalten wollten, Debatten zu vertagen, welche unsere freundschaftlichen Beziehungen mit den fremden Mächten gefährden könnten". — Die Regierung hat ihren Plan, ein besonderes Unterstaats-Sekretariat der Posten und Telegraphen zu errichten, wieder aufgegeben und behält die gegenwärtige Organisation dieser Dienstzweige mit einem Direktor an ihrer Spitze bei. An Stelle des Herrn Coulon, der als Präsident nach dem Staatsrath zurückkehrt, ist Herr de Selves, Präfekt der Gironde und Neffe des Kriegs-Ministers de Freycinet, endgültig ernannt.

Paris, 20. Januar. (B. T.) In einem wenig erbaulichen Briefwechsel zwischen dem Vizepräsidenten des nationalen Komitees Laisant und dem aus diesem ausgeschiedenen Deputirten Martineau beschuldigt Letzterer Laisant, dem Prinzen Napoleon vor wenigen Monaten seine Dienste angeboten zu haben.

Italien.

Daß die in Italien in oppositionellen Blättern sich zeitweilig bemerkbar machende Gegnerschaft gegen den Dreibund von kirchlicher Seite unterstützt wird, ist zwar längst bekannt; dennoch verdient eine römische Mittheilung des in Wien erscheinenden „Deutschen Volksblatts" Beachtung, nach welcher die französischen Kardinäle und Prälaten, sowie die mit ihnen harmonirenden italienischen Kirchenfürsten und die aus dem deutschen Reiche ausgewiesenen Jesuiten von Rom aus gegen die deutsche Regierung intriguiren und ein Bureau errichtet haben, das die ausländischen kirchlichen Blätter mit Nachrichten versehe. Die Haupt-Aufgabe sei der Kampf gegen den Dreibund, und als das Haupt-Organ dieser Wühlereien sei der „Moniteur de Rome" zu betrachten. Selbstverständlich müssen wir die Verantwortung dieser Mittheilung dem „Deutschen Volksblatt" überlassen.

Rom, 16. Januar. Das Gerücht, daß Herr Crispi dennoch nach Berlin gehen wird, will nicht verstummen. Jetzt heißt es, daß Crispi als Ritter des schwarzen Adlerordens eingeladen worden sei, der Ordensfeier, welche im nächsten Monate in Berlin stattfinden soll, beizuwohnen. Crispi habe jedoch die Einladung höflichst zurückgewiesen mit dem Bemerken, daß die gegenwärtige Lage Italiens ihm nicht gestatte, sich aus dem Lande zu entfernen.

Die „Tribuna" läßt sich auch München berichten, daß der Minister Lutz um die Intriguen der vatikanischen Umgebung zu nichte zu machen, direkt an Leo XIII. ein umfangreiches Schriftstück gerichtet habe, in welchem er, dem ausdrücklichen Wunsche des Prinz-Regenten gemäß, über die baierische klerikale Politik Aufklärung gebe. Man versichere, daß der Papst sich nach der Lesung der Dokumente überzeugen würde, daß die baierische Politik in Wirklichkeit nicht der katholischen Kirche Opposition mache, indem sie, so viel es möglich sei, die Wünsche ihrer Anhänger begünstige. Die klerikalen Zirkel Baierns sollen durch diese Thatsache sehr in Erstaunen gesetzt worden sein. Die Bürgschaft für die Wahrheit dieser Nachricht müssen wir der „Tribuna" überlassen.

Wie aus Rom berichtet wird, soll Herr Crispi in Rio de Janeiro einen energischen Schritt gegen die von der provisorischen Regierung verfügte Zwangsnaturalisation unternommen haben. Derselbe Korrespondent bezeichnet die entschiedene Sprache als bemerkenswerth, mit welcher die der Regierung nahestehenden Organe, vor allem die „Riforma", gegen Gladstone wegen dessen Versuches, in Italien Stimmung gegen den Dreibund zu machen, zu Felde ziehen.

Rom, 18. Januar. Dem „Piccolo" wird vom 9. aus Massowah gemeldet:

„Einige Kundschafter melden, daß Menelik von Boromida abmarschirt ist und sich in kleinen Tagereisen der Grenze von Tigre nähert. Makonnen hatte die Absicht, ihm über Aussa entgegen zu gehen, aber die italienische Regierung, welche sich sichern wollte, hat Makonnen aufgefordert, seinen Weg über Asmara und Adua zu nehmen, wo er mit dem äthiopischen „Kaiser" zusammentreffen müsse, welcher durch einen Brief des Grafen Antonelli von diesem Entschlusse in Kenntniß gesetzt worden ist. Die Abreise Antonellis und Makonnens ins Innere wird das wirkliche Zeichen sein, daß Menelik bald die Grenze von Tigre erreichen wird."

Nach den Berichten, welche den verschiedenen Armeekorps-Kommandos zugegangen und beim Kriegsministerium eingelaufen sind, ist die Influenza im Heere, nachdem sie bereits eine ungeheure Ausdehnung angenommen hat, noch im steten Wachsen begriffen.

Rom, 20. Januar. (B. T.) König Humbert ist von dem schweren Schicksalsschlag, der ihn so jäh betroffen, noch immer derartig niedergeschmettert, daß man für seine Gesundheit Befürchtungen hegt. Das Aussehen des Königs ist völlig verändert, sein Gesicht vom Gram förmlich entstellt, die Augen vom heftigen Weinen geröthet. Heute Nacht schloß sich der König mit den Söhnen seines verstorbenen Bruders im Sterbezimmer ein und hob im Verein mit den Letzteren die Leiche in den Sarg. Eine rührende Scene spielte sich auch gleich nach dem Tode des Prinzen ab. Schluchzend ging der König auf den Priester zu, der dem Sterbenden bis zuletzt seinen geistlichen Beistand geliehen, und drückte ihm lange und innig die Hand. Nachdem Prinz Jerome Napoleon, der Schwager und zugleich Schwiegervater des verewigten Herzogs von Aosta, bereits gestern in Turin eingetroffen, kam heute auch Prinz Viktor Napoleon dort an; Vater und Sohn umarmten sich weinend.

Rom, 20. Januar. (B. T.) Der „Osservatore Romano" veröffentlicht heute in einer Separatausgabe den feierlichen Protest aller Erzbischöfe und Bischöfe Italiens gegen die Opere pie.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. Januar. Das neue Kabinet ist wie folgt konstituirt: Sagasta, Präsidium; Armija, Auswärtiges; Puigcerver, Justiz; General Bermudez Reina, Krieg; Admiral Romezo, Marine; Becerra, offentliche Arbeiten; Guillon, Kolonien; Capdepon Tunares und Eguilioz, Finanzen.

Großbritannien und Irland.

London, 18. Januar. Zur englisch-portugiesischen Angelegenheit wird geschrieben, daß man hier nun, wo durch das englische Vorgehen die Rechte Englands vollkommen gewahrt worden sind, geneigt ist, mildere Saiten aufzuziehen. und in Erinnerung der alten Freundschaft mit Portugal diesem jede Demüthigung ersparen und ihm die Wiederherstellung guter Beziehungen zu England erleichtern will. Dem französischen Preßlärm über das brüske Vorgehen Englands hält man entgegen, daß Frankreich seiner Zeit gegen Portugal noch viel schroffer aufgetreten sei. Daß von irgend einer Seite eine Einmischung versucht wurde, wird in Abrede gestellt, wenn es vielleicht auch richtig sei, daß die portugiesische Regierung bei einzelnen Mächten um Unterstützung nachgesucht habe. Verschärfen könnte sich die Angelegenheit nur dann, wenn es sich als richtig erwiese, daß die portugiesischen Behörden in Mozambique den Weisungen der portugiesischen Regierung nicht nachkommen und ihr den Gehorsam verweigern wollen.

London, 18. Januar. Der Prinz von Wales eröffnete gestern in Bournemouth das daselbst zur Erinnerung an das in 1887 gefeierte Regierungsjubiläum der Königin errichtete neue Royal-Viktoria-Hospital.

Die Herzogin von Teck (Schwester des Herzogs von Cambridge) ist an der Bronchitis erkrankt.

Die sterbliche Hülle des verstorbenen Feldmarschalls Lords Napier von Magdala wird nächsten Dienstag in der St. Pauls Kathedrale mit großen militärischen Ehrenbezeugungen zur Ruhe bestattet. Der Leichenzug wird sich vom Trauerhause in Eaton Square nach der Kathedrale durch ein Spalier von Truppen aller Waffengattungen bewegen, und über tausend Offiziere werden dem Sarge in voller Uniform folgen. Der Herzog von Wellington und Lord Nelson halten in der St. Pauls Kathedrale ihren ewigen Schlaf, und Napiers Grab wird sich ganz in der Nähe desjenigen des Siegers von Waterloo befinden. Unter den zahlreichen Beileidsbriefen, welche die Wittwe des verstorbenen Feldmarschalls empfing, befindet sich ein Schreiben der Königin Viktoria, worin es u. a. heißt: „Der Tod Ihres verstorbenen Gatten ist ein nationaler Verlust." Aehnliche Ausdrücke der Theilnahme erhielt Lady Napier von dem deutschen Kaiser

der Kaiserin Friedrich, der Kaiserin Eugenie, dem Prinzen von Wales und den anderen Mitgliedern der königlichen Familie.

Im Laufe dieses Jahres sollen 100,000 Magazingewehre fertiggestellt werden. Geht die Fabrikation allerdings in der bisherigen schneckenhaften Langsamkeit vor sich, so wird man 10 Jahre brauchen, bis man die gesammte englische Armee mit dem neuen Gewehr ausgerüstet hat, das wahrscheinlich bis dahin längst wieder von neuen Erfindungen überholt worden ist.

Der „Daily News" wird von Gibraltar gemeldet, daß die 110-Tonnen-Geschütze des jetzt auf der Rhede von Gibraltar liegenden Panzerschiffes „Benbow" ähnliche Mängel zeigen, wie die schweren Kanonen der „Viktoria", und daß es gefährlich ist, sie abzufeuern. Vier von sieben überhaupt existirenden 110-Tonnen-Geschützen sind außer Ordnung gerathen, obgleich noch niemals die Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit gestellt worden sind, welche eine selbstständige Seeschlacht stellen würde.

Rußland.

Petersburg, 16. Januar. „Now. Wr." berichtet, daß im Verkehrs-Ministerium zwei Projekte für neue Bahnen bearbeitet werden, welche die Verbindung des südlichen Rußlands mit den transkaukasischen Provinzen bezwecken. Nach dem einen soll Wladikawkas mit Petrowsk verbunden werden, wonächst die Bahn längs des kaspischen Meeres bis Baku gehen würde. Das andere Projekt verbindet eine Station der Rostow-Wladikawkaser Bahn mit Gori und durchkreuzt den Engpaß von Rok. Mit dem Frühjahr sollen auf beiden projektirten Linien die Vorarbeiten in Angriff genommen werden.

Der Geschäftsbericht der Freiwilligen-Flotte über das Jahr 1889 weist einen Nettogewinn von 436,570 Rubel auf.

Wie bereits gemeldet, beabsichtigen die Petersburger internationale Bank und die russische Bank für auswärtigen Handel Filialen in Paris zu errichten. Nach Verlautbarungen in hiesigen finanziellen Kreisen ist es der Hauptzweck bei den Filialen, den Schwerpunkt des Umsatzes der russischen Valuta nach Paris zu verlegen und dieselbe aus der Abhängigkeit von der Berliner Börse zu befreien.

Amerika.

Newyork, 20. Januar. (B. T.) Die Abhaltung einer Weltausstellung im Jahre 1892 ist neuerdings höchst zweifelhaft geworden. — Die Werke der Standard-Oil-Company in Constable-Hook stehen in Flammen; 15,000 Barrels Petroleum sind bereits verbrannt. — Die kanadische Regierung hat strengste Maßregeln zur Unterdrückung der Mormonen ergriffen.

Schiffsbauten für die nordamerikanische Marine. Ein Bericht des Marineamtes empfiehlt eine der Würde und Macht der Nation angemessene Vergrößerung der Bundesmarine. Es wird der Bau von 102 Schiffen in 14 Jahren mit einem Kostenaufwande von 280,000,000 Dollars befürwortet.

Brasilien. Dem „Hamb. Korresp." wird aus Rio de Janeiro, 19. Dezember, geschrieben:

Der letzte Sonntag, der 15. Dezember, hat uns mit dem „Nationalisationsgesetz" beschenkt, welches namentlich für die in Brasilien so zahlreich vorhandenen Deutschen von einschneidender Bedeutung ist. Das vom „Diario oficial" veröffentlichte Dekret lautet in Uebersetzung folgendermaßen:

„Die provisorische Regierung der Vereinigten Staaten von Brasilien, eingesetzt durch Heer und Flotte im Namen der Nation, in Anbetracht des denkwürdigen Ereignisses vom 15. November 1889, welches die ruhmvolle Gründung der Republik herbeiführte und die Prinzipien der Gleichheit und Brüderlichkeit feststellte, durch die sich aufgeklärte Nationen unter der Herrschaft der Freiheit vereinigen und in ihren Bemühungen um die Eroberungen des Fortschrittes und der Zivilisation der Menschheit stärken, faßt folgende Beschlüsse: Art. 1. Alle Ausländer, welche am 15. November 1889 in Brasilien wohnten, werden für brasilianische Bürger angesehen, ausgenommen, wenn sie innerhalb sechs Monaten nach der Veröffentlichung dieses Dekrets vor der betreffenden Behörde das Gegentheil erklären. — Art. 2. Alle Ausländer, welche nach Erlaß dieses Dekrets einwandern, werden nach zwei Jahren Aufenthalt im Lande für Brasilianer angesehen, ausgenommen diejenigen, welche sich von diesem Rechte durch die in Art. 1 angeführte Erklärung selbst ausschließen. — Art. 3. Alle durch dieses Dekret naturalisirten Ausländer sollen alle bürgerlichen und politischen Rechte geborener Brasilianer genießen und zu allen öffentlichen Aemtern wählbar sein, ausgenommen zu demjenigen eines Staatsoberhauptes. — Art. 4. Die in Art. 1 und 2 erwähnte Erklärung ist vor dem Sekretär der Munizipalität oder der sie provisorisch vertretenden Körperschaft zu machen, in einem dazu bestimmten Buche, und von dem Erklärer und dem erwähnten Sekretär oder Vertreter der genannten Körperschaft zu unterschreiben. — Art. 5. Gegenstehende Verfügungen sind aufgehoben. — Versammlungssaal der provisorischen Regierung der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien, den 15. Dezember 1889, des ersten der Republik. Gez. Marschall Deodoro da Fonseca, Oberhaupt der provisorischen Regierung. Aristides de Silveira Lobo."

Es muß sich zeigen, wie viele Fremde dieser Einladung, Unterthanen der provisorischen brasilianischen Republik zu werden, Folge zu leisten gesonnen sind. Gar manchen wird die Bestimmung des Artikels 3, nach welcher ein Nationalisirter nicht Leiter eines der „Vereinigten Staaten" zu werden vermag, davon zurückhalten, brasilianischer Unterthan zu werden und noch manche andere Gründe mögen mitsprechen, die einen solchen Wunsch verhindern. In der That haben sich bereits in den letzten Tagen zahlreiche Personen bei der hiesigen Behörde gemeldet, welche sich für die Ehre bedanken, brasilianische Staatsbürger zu werden, sondern Angehörige ihres Heimathlandes bleiben wollen. — Ein Dekret vom 13. Dezember erhöht den Istbestand der brasilianischen Armee auf 24,877 Mann und zwar um 5 Regimenter Feldartillerie, 5 Bataillone Fußartillerie, 12 Regimenter Kavallerie und 36 Bataillone Infanterie. Es wird von der Regierung beabsichtigt, die Altersgrenze für die Pensionirung von Offizieren folgendermaßen festzusetzen: Unterlieutenants und Lieutenants auf 45 Jahre, Hauptleute 50 Jahre, Majore 55 Jahre, Oberstlieutenants 58 Jahre, Oberste 60 Jahre, Brigadegeneräle 65 Jahre, Maréchaux-de-Camp 68 Jahre, Generallieutenants 70 Jahre und Marschälle 72 Jahre.

Wie verlautet, beabsichtigt die provisorische Regierung für den Fall, daß Dom Pedro gesonnen ist, sein Palais und seine sonstigen Besitzthümer in Petropolis zu veräußern, dieselben anzukaufen, um eine Entwerthung zu vermeiden, wie sie unter den gegenwärtigen Umständen unausbleiblich sein würde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. Januar. Wie wir hören, soll im April dieses Jahres ein größerer Bazar, verbunden mit einem glänzenden Reiterfest, zu Gunsten des Zentral-Armen-Verbandes veranstaltet werden. Wie im Jahre 1886 steht auch diesmal wiederum Frau Gräfin Behr-Negendank an der Spitze und hoffen und wünschen wir, daß die dankenswerthen Bemühungen aller derer, die sich diesem Liebeswerke widmen werden, mit reichen Erfolgen begleitet sein mögen.

— Landgericht. Strafkammer 1. Sitzung vom 21. Januar. Am 5. Juni v. J. überraschte der Lagerdiener einer Destillation in der großen Domstraße die Arbeiter Karl Sievert und Joh. Schröder im Lagerkeller, als sie eben aus einem großen Bottich Spirituosen abzapfen wollten; dieselben konnten nur in diebischer Absicht den Keller betreten und sich mittelst Nachschlüssel Eingang verschafft haben. Sie wurden festgenommen und bei einer Haussuchung in der Wohnung des Sch. fand man einige Packete Flaschenkapseln, welche aus einem Diebstahl herrührten. Deshalb heute wegen versuchten resp. vollendeten Diebstahls angeklagt, wurde Sievert zu 6 Monaten und Schröder zu 4 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Eine zweite Anklage war gegen die Arbeiter Gustav Braatz und Emil Oesterreich von hier wegen Körperverletzung gerichtet. Beide Angeklagte kamen im Herbst vorigen Jahres aus einem Torney'er Tanzlokal in ziemlich animirtem Zustande. Als dieselben die Galgwiese erreicht hatten, sahen sie sechs Personen stehen, die sich ruhig unterhielten. Ohne jeden Grund überfielen die beiden Angeklagten hiervon den Müllergesellen Berg und traktirten ihn so mit Messerstichen, daß derselbe sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Friedemann waren die Verletzungen an Kopf und Hand so erheblich, daß sie leicht schlimmere Folgen hätten haben können. Nach der Beweisaufnahme wurden die beiden Angeklagten der erheblichen Körperverletzung für schuldig befunden und Braatz zu einem Jahr und Oesterreich als Hauptthäter zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

— In einer der letzten Nummern dieses Blattes war mitgetheilt, daß der neu erbaute Dampfer „Langenberg" von Mittwoch ab anstatt des Dampfers „Crampe" seine ständige Tour aufnehmen wird. Hieraus konnte man annehmen, daß der Dampfer „Crampe" seine Tour einstellte, dies ist aber nicht der Fall, dieser Dampfer fährt nach wie vor seine Tour Jasenitz-Stettin via Schwankenheim und Langenberg.

— In der Woche vom 12. bis 18. Januar war die Sterblichkeit in unserer Stadt etwas geringer als in der Vorwoche, denn es wurden bei der königlichen Polizeidirektion nur 39 männliche und 24 weibliche, in Summa 63 Personen als verstorben gemeldet, gegen 93 resp. 89 Personen in den Vorwochen. Daß die Influenza zwar etwas nachgelassen, aber noch nicht ganz geschwunden ist, beweist der Umstand, daß 4 erwachsene Personen an katarrhalischem Fieber und Grippe und 12 Erwachsene und 4 Kinder an entzündlichen Krankheiten verstorben sind, davon betrafen 13 Fälle Entzündungen des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, und 3 andere entzündliche Krankheiten. Von den gesammten 63 Sterbefällen kommen 24 auf Kinder unter 5 Jahren und 25 auf Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 7 an Krämpfen, je 4 an Lebensschwäche und an entzündlichen und chronischen Krankheiten, je 2 an Abzehrung und Diphteritis und 1 an Bräune. Von den Erwachsenen starben 12 an entzündlichen Krankheiten, 7 an Schwindsucht, 4 an Grippe, je 3 an Diphteritis, organischer Herzkrankheit, chronischer Krankheit und Altersschwäche, und je 1 an Wochenbettfieber, Schlagfluß, Krebskrankheit und Gehirnkrankheit.

— Die noch schulpflichtige Tochter des Arbeiters Drews hat sich aus der elterlichen Wohnung Ottostraße 9 entfernt und ist nicht wieder zurückgekehrt. Da sich dieselbe Veruntreuungen zu Schulden hat kommen lassen, nimmt man an, daß sie aus Furcht vor Strafe das elterliche Haus meidet.

— Am 18. d. M., Abends, wurde von dem in der Kurfürstenstraße wenige Minuten ohne Aufsicht gelassenen Fuhrwerk des Fuhrherrn Rosenthal aus Gartz a. O. eine Kiste mit Delikatessen im Werthe von 60 Mark gestohlen.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 20. Januar. Seit Freitag Nacht, nachdem er noch Abends 1/2 11 Uhr gesehen worden war, ist der Postschaffner Leitel, ein dreiundsiebzigjähriger unverheiratheter Mann, verschwunden. Sonnabend Nachmittag wurde die Dienstmütze des Vermißten in der Swine, in der Nähe des Reserve-Feuerschiffs „Adler Grund", aufgefunden, und gewinnt hierdurch die Vermuthung an Wahrscheinlichkeit, daß der alte Mann in später Nachtstunde und bei dem herrschenden dicken Nebel fehlgegangen und ertrunken ist. Die seit gestern früh mit dem Leichensucher eifrig betriebene Suche nach dem Leichnam des Ertrunkenen ist bis jetzt ergebnißlos geblieben.

Vermischte Nachrichten.

— Ein Schneider als Eilgut. Ein sonderbarer Vorfall hat sich am jüngsten Donnerstag im Ostbahnhofe zu Paris zugetragen: Um 5 Uhr Morgens langte mit dem Schnellzuge eine Kiste an, die 1,50 Meter hoch, 90 Kilogramm schwer, auf beiden Seiten mit Griffen und auf der Vorderseite mit der Inschrift: „Oben — Unten — Zerbrechlich" versehen war. Sorgfältig trugen die Packträger des Bahnhofes die Kiste nach der Zollstätten und stellte sie in einer Ecke ab. Gegen 9 Uhr bemerkte ein Bediensteter der Waarenhalle, daß die Kiste aus Wien wackelte, er machte die Kameraden aufmerksam, und als sie hinzutraten, sahen sie ein kleines, behäbiges, blondes Männchen dem Behälter entsteigen. Es schüttelte das Stroh, mit dem es noch ganz überhangen war, ab — und mußte sich dann nach dem Zollbüreau führen lassen, wo es sich zunächst herausstellte, daß der Fremde kein Französisch verstand. Einem Elsässer, der als Dolmetscher herbeigerufen wurde, erzählte er, dieses Mittel hätte ihm als das billigste, um nach Paris zu gelangen, eingeleuchtet. Er heiße Hermann Zeitung, sei Damenschneider, aus Warschau gebürtig, habe in Wien schlechte Geschäfte gemacht und hoffe mit einer Erfindung durchzudringen. Da er die Mittel nicht besaß, als Passagier zu reisen, gab er sich selbst mit allerlei Listen als Eilgut auf, versehen mit Wurst, Brod, Wasser und Wein. Er hatte (bei einem Gesammtaufenthalt von 50 Stunden in der Kiste) die 36stündige Reise glücklich bestanden und hoffte unbemerkt aus der Kiste, deren Deckel er von innen losschrauben konnte, zu kriechen. Jetzt ist er in Haft und harrt eines Retters, der die Reise für ihn bezahlt.

— Den höchsten Schornstein der Welt sollen binnen Kurzem die königlichen Schmelzhüttenwerke zu Halsbrücke bei Freiberg in Sachsen erhalten. Die Forderung nach hohen Essen, durch welche die schädlichen Gase in eine so hohe Luftschicht geführt werden, daß sie nicht mehr auf die Gesundheit der Umwohner schädlich einwirken, wird mit den Fortschritten der Hygiene immer gebieterischer auf die Fabriken gestellt, und immer höher und höher sind in neuerer Zeit die schlanken Bauwerke gestiegen, so hoch, daß Einen beim Anblick eines solchen Ungethüms unwillkürlich die Furcht befällt, daß es der Gewalt der Winde auf die Dauer nicht wird standhalten können und eines schönen Tages mit Donnergepolter zusammenstürzt. Und nun wollen sie einen Schornstein bauen, der alle bisher dagewesenen Schornsteinbauten weit in den Schatten stellt. Der neue Schornstein soll eine Höhe von 140 Metern erhalten. Er tritt damit ein in die Reihe der höchsten Bauwerke der Welt. Er erreicht beinahe die Höhe des Kölner Domes, die 159 Meter beträgt und übertrifft die Höhe der Berliner Siegessäule (61 Meter hoch) um mehr als das Doppelte. Gegen den Eiffelthurm mit seiner kolossalen Höhe von 300 Metern verschwindet der Schornstein freilich. Er kommt auf eine Anhöhe zu stehen, die allein bereits 60 Meter über den Hüttenwerken gelegen ist, die Mündung der Esse wird also in Wirklichkeit volle 200 Meter die umliegende Gegend überragen. Der eigentliche 131 Meter hohe Schornstein steht auf einem reichverzierten 9 Meter hohen Postament, das 12 Meter im Quadrat mißt. Das Hinaufbringen der Baumaterialien geschieht durch einen selbstthätigen Aufzug, der durch eine Lokomobile getrieben wird. An Eisen- und Kupfertheilen werden extra 20,000 Kg. in den Schornstein eingemauert, die Anzahl der verbrauchten Ziegelsteine erreicht die Höhe von etwa 1 1/2 Millionen Stück. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 120,000 Mark. Etwa eine gleiche Summe dürfte die 1 Km. lange Leitung von den Werken zur Esse erfordern, so daß der ganze Bau die respektable Summe von ungefähr 1/4 Million Mark kosten wird.

Landwirthschaftliches.

Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Haltung der Zuchtstiere zur Beschlußfassung zugegangen. Bisher haben sich die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen so gestaltet, daß in den meisten Gemeinden die Beschaffung und Unterhaltung der Zuchtstiere einer Privatperson, welche hierfür die geringste, oft auf dem Wege der Minderversteigerung erzielte Gegenleistung seitens der Gemeinde fordert, vertragsmäßig auferlegt wird. Der Entwurf stellt nun die Gemeinde-Zuchtstierhaltung zunächst in den Willen der Gemeinden, in zweiter Linie aber stellt er, dem bezüglichen bayerischen Gesetze folgend, den Grundsatz auf, daß die Beschaffung und Unterhaltung der Zuchtstiere Verpflichtung der Gesammtheit der Besitzer des sprungfähigen Rindviehes sei und daß falls diese ihrer Verpflichtung nicht oder nicht in genügender Weise nachkommt, der Gemeinderath als Verwaltungsorgan die erforderlichen Anordnungen zu treffen habe. Das Gesetz soll am 1. April 1891 in Kraft treten.

Börsen-Berichte.

Stettin, 21. Januar. Wetter: Schön. Temperatur + 4° Reaumur. Barometer 27" 10'''. Wind: SW.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko 185 bis 195 bez., feiner weißbunter 196, per Januar 194 nom., per April-Mai 195,25 B. u. G., per Mai-Juni 195,50 G., 196 B., per Juni-Juli 196,50 G.

Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 170 bis 175 bez., per Januar 174 nom., per April-Mai 174 B. u. G., per Mai-Juni 173,50 B. u. G., per Juni-Juli 173 B. u. G.

Gerste still, loko 170—195 bez.

Hafer unverändert, loko pommerscher 155 bis 162 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 69,50 B., per Januar 68,50 B., per April-Mai 64 B.

Spiritus per 10,000 Liter % loko 70er höher, Termine wenig verändert, loko o. F. 70er 32,5 bez., do. 50er 51,6 bez., per April-Mai 70er 32,8 B. u. G., per Mai-Juni 70er 33,2 nom., per Juni-Juli 70er 33,6 nom., per August-September —,—.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungs-Preise: Wezien 194, Roggen 174.

Berlin, 21. Januar. Weizen per April-Mai 200,50—200,75 Mai-Juni 200,75

Roggen per April-Mai 176,00—176,25 Mk., per Mai-Juni 175,25 M.

Rüböl per Januar 68,50 Mk., per April-Mai 63,50 M.

Spiritus loko 50er 52,60 M., loko 70er 33,40 Mk., Januar 70er 32,60 Mk., April-Mai 70er 33,50 M.

Hafer April-Mai 164,50 M.

Petroleum Januar 25,00 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 21. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,60	Amsterdam kurz	168,75
do. do. 3 1/2%	103,10	Paris kurz	80,95
Pomm. Pfandbriefe 3 1/2%	101,20	Belgien kurz	80,95
Italienische Rente	94,30	Bredow.Cement-Fabr.	165,70
Ungar. Goldrente	88,30	Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	150,00
Rumän.1881er amort. Rente	98,00	Stett.Vulc.-Priorität.	149,25
Serbische 5% Rente	84,00	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	146,10
Russ.II.Orient.-Anl.	70,50	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	380,00
do. Boden-Credit 4 1/2%	99,90	„Union", Fabrik chem. Produkte	149,00
do. Anl. von 1884	—,—	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	94,20	Disconto-Commandit	249,25
Oesterr. Banknoten	173,00	Oesterr. Credit	179,60
Russ. Banknot. Cassa	225,15	Laurahütte	173 50
do. do. Ultimo	225,25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	124 50
Nat.-Hyp.-Cred.-G. 5%	105,00	Ostpreuß. Südbahn	87,40
do. (110) 4 1/2%	104,70	Marienburg-Mlawkabahn	57,70
do. (110) 4%	100,60	Mainzerbahn	123,40
do. (100) 4%		Lombarden	59,90
P. Hyp.-A.-B.(100) 4%	98,50	Franzosen	95,50
I. Emission	94,00		
Petersburg kurz	224,50		
London kurz	204 35		
London lang	202,35		

Tendenz: fest.

Hamburg, 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 84,00, per März 83,75, per Mai 83,25, per September 83,00. Behauptet.

Hamburg, 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,67 1/2, per März 11,77 1/2, per Mai 12,02 1/2, per Juli 12,22 1/2. Stetig.

Wien, 20. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,75 G., 8,80 B., per Herbst 8,03 G., 8,08 B. Roggen per Frühjahr 8,27 G., 8,32 B., per Mai-Juni 8,30 G., 8,35 B. Mais per Mai-Juni 5,38 G., 5,43 B., per Juli-August 5,53 G., 5,58 B. Hafer per Frühjahr 7,92 G., 7,97 B., per Herbst 6,35 G., 6,40 B.

Pest, 20. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko reservirt, per Frühjahr 8,37 G., 8,39 B., per Herbst 7,69 G., 7,71 B. Hafer per Frühjahr 7,56 G., 7,59 B. Neuer Mais per Frühjahr 5,09 G., 5,10 B. Kohlraps per August-Dezember 12,00—12 1/8. — Wetter: Nebel.

Amsterdam, 20. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 204, per Mai 207. Roggen loko und auf Termine unverändert, per März 149—150—151—150—149, per Mai 151—152. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 38,00, per Mai 35,75, per Herbst 29,50.

Amsterdam, 20. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 20. Januar, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 58,50.

Antwerpen, 20. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen ruhig. — Roggen schwach. — Hafer ruhig. — Gerste weichend.

Antwerpen, 20. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 5/8 bez., 16,75 B., per Januar 16 5/8 bez. u. B., per Februar-März 16,75 bez., 16 7/8 B., per September-Dezember 18,00 B. Weichend.

Paris, 20. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 28,50. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,75, per Februar 33,00, per März-Juni 33,80, per Mai-August 34,50.

Paris, 20. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 28,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,80, per Februar 33,10, per März-Juni 34,00, per Mai-August 34,60.

Paris, 20. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 24,00, per Februar 24,00, per März-Juni 24,40, per Mai-August 24,40. Roggen ruhig, per Januar 16,00, per Mai-August 16,50. Mehl fest, per Januar 53,00, per Februar 53,25, per März-Juni 53,90, per Mai-August 54,25. Rüböl ruhig, per Januar 77,00, per Februar 77,00, per März-Juni 74,50, per Mai-August 68,00. Spiritus fest, per Januar 35,25, per Februar 36,00, per März-April 36,75, per Mai-August 38,50. — Wetter: Schön.

Paris, 20. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 18.
3% amortisirb. Rente	92,40	92,50
3% Rente	87,62 1/2	87,55
4 1/2% Anleihe	106,75	106,82
Italienische 5% Rente	93,50	93,55
Oesterr. Goldrente	95 1/8	95 3/8
4% ungar. Goldrente	87,31	87,06
4% Russen de 1880	94,05	94,00
4% Russen de 1889	93,60	93,60
4% unifiz. Egypter	470,31	469,68
4% Spanier äußere Anleihe	72,25	71,75
Convert. Türken	17,95	17,95
Türkische Loose	75,25	75,25
5% privil. Türk.-Obligationen	480,00	485,00
Franzosen	497,50	500,00
Lombarden	306,25	305,00
„ Prioritäten	318,75	318,75
Banque ottomane	537,50	536,25
„ de Paris	807,50	807,50
„ d'escompte	523,75	518,75
Crédit foncier	1302,50	1300,00
„ mobilier	426,25	421,25
Meridional-Aktien	683,75	683,75
Panama-Kanal-Aktien	76,25	76,25
„ „ 5% Obligationen	59,50	59,00
Rio Tinto-Aktien	413,10	415,60
Suezkanal-Aktien	2278,75	2275,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 3/16	122 3/16
Wechsel auf London kurz	25,23 1/2	25,23 1/2
Cheque auf London	25,25 1/2	25,26
Comptoir d'Escompte 131.	615,00	610,00

London, 20. Januar. 96% Javazucker 15,00, ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 11,50 ruhig, Centrifugal Cuba —,—.

London, 20. Januar. Chili-Kupfer 49,00, per 3 Monat 49,50.

Glasgow, 20. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 59 Sh. 11 d.

Glasgow, 20. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6831 gegen 7854 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 20. Januar. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,75, Pipe line certificates per Februar 1 D. 07 3/8 C. Mehl 2 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. 87 1/8 C. Weizen per laufenden Monat — D. 85 3/4 C., per Februar — D. 86 C., per Mai — D. 87 3/4 C. Getreidefracht 5,50. Mais 38 3/8. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,27. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,92. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 16,02. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88 3/8.

Newyork, 20. Januar. Bestand an Weizen 32,541,000 Bushels, do. an Mais 11,216,000 Bushels.

Wollmarkt.

Bradford, 20. Januar. Wolle ruhig, williger, Botanywolle und Mohairwolle geschäftslos, Garne ruhig, Stoffe ruhiger.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Januar. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der vereinigten Königin- und Laurahütte berichtete die Direktion über die Resultate des 1. Quartals des laufenden Geschäftsjahres. Die Produktion an Steinkohlen und Eisenerzen, sowie an Roheisen- und Walzwerkswaaren ist gegen das 1. Quartal des Vorjahres nicht unerheblich gewachsen und betrug an Steinkohlen 342,094 To., Eisenerzen 51,064 To., Roheisen 38,166 To., Walzwerkswaaren 35,375 To.

Die Werke sind mit reichlichen Vorräthen an Erzen, namentlich auch an hochprozentigen Eisensteinen, für das Geschäftsjahr zu günstigen Einkaufspreisen versehen. Die Produktion an Roheisen auf unseren schlesischen Werken ist in weiterem Steigen begriffen.

Die Erbauung der Hochofenanlage in Katharinahütte geht ihrer Vollendung entgegen und wird die Produktion derselben voraussichtlich vom 1. März d. J. ab den größten Theil des Bedarfs unseres polnischen Werkes decken, welcher bisher durch Ankauf aus Oberschlesien beschafft wurde.

Der Absatz der Produkte hielt annähernd mit der Erzeugung gleichen Schritt, wobei die durchschnittliche Verwerthung an Handelseisen aller Art, an Blechen und Eisenbahnmaterial auf den schlesischen Werken um 8,49 Mark per Tonne stieg. Dagegen hat sich die Lage des Walzeisengeschäfts auf dem russischen Markte noch immer nicht aufgebessert und ist die Verwerthung der Produkte der Katharinahütte sogar gegen das 1. Quartal vorigen Geschäftsjahres zurückgeblieben.

Die Bruttobaareinnahme betrug 6,682,344 Mark, der Bruttogewinn 1,016,346 Mark und war letzterer um 96,704 Mark höher als im 1. Quartal des Vorjahres. Die Ertragsresultate im 1. Quartal 1889—90 wurden ungünstig beeinflußt durch Ausfälle bei dem Absatz diverser Nebenprodukte, sowie durch die Nachwirkungen der Arbeiterbewegungen, welche sich gerade in diesem Quartal besonders fühlbar gemacht haben und welche eine Erhöhung der Selbstkosten unserer Produkte zur Folge hatten. Ultimo September 1889 lagen an Aufträgen vor: bei den schlesischen Werken 38,116 To., im Werthe von 5,305,000 Mark, bei der Katharinahütte 3333 To., im Werthe von 431,300 Rubel.

Im Anschluß an diesen Bericht werden noch Mittheilungen über die Ertragsresultate der Bilanzen pro Oktober und November 1889 gemacht, welche in Folge der inzwischen eingetretenen vortheilhafteren Verwerthung der Produkte unserer schlesischen Werke ein günstigeres Resultat für das 2. Quartal des Geschäftsjahres in sichere Aussicht stellen. Der Mehrertrag der ersten fünf Monate des laufenden Geschäftsjahres gegen die ersten fünf Monate des vergangenen stellt sich auf rund 473,000 Mark.

Hamburg, 20. Januar. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Hamburger Waaren-Kreditanstalt wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1889 auf 11 1/4 Prozent (gegen 10 Prozent im Jahre 1888) festgesetzt.

Wien, 20. Januar. Hiesige Blätter, unter denen auch „Das Vaterland", erfahren, daß der Feldvikar Gruscha zum Fürsterzbischof von Wien ernannt sei.

Wien, 20. Januar. Für den Herzog von Aosta ist eine am Mittwoch beginnende zwölftägige Hoftrauer angeordnet.

Paris, 20. Januar. Die Deputirtenkammer berieth in der heutigen Sitzung den Antrag Meline betreffend die Handhabung der Zölle von Reis und Mais. Meline ersuchte um Verweisung an eine Kommission von 55 Mitgliedern, welche mit der Prüfung aller Zollfragen beauftragt werde. Ministerpräsident Tirard wies darauf hin, daß es zweckmäßiger wäre, vor der Ernennung einer so großen Zollkommission die Ergebnisse der im Gange befindlichen großen Enquete abzuwarten; er wäre wohl für Zulassung der vorgeschlagenen Kommission, jedoch mit der Beschränkung, daß dieselbe keinen auf die Handelsverträge bezüglichen Beschluß fasse. — Die Kammer nahm den Antrag Meline mit mit 415 gegen 38 Stimmen an.

Paris, 20. Januar. In der Kammer frägt Flourens die Regierung an in Betreff der Schwierigkeiten, welche den französischen Fischern an der Küste von Neufundland bereitet würden. Der Minister des Aeußern, Spuller, erklärt, die Schwierigkeiten hätten ihre Ursache in dem Widerstande, welche das lokale Parlament von Neufundland fortgesetzt dem englisch-französischen Handels-Uebereinkommen entgegensetze. Der Zwischenfall ist damit geschlossen, der Deputirte Lachambre bringt jedoch nochmals dieselbe Frage in der Form einer Interpellation ein, über welche die Kammer nach einer Darlegung des Marineministers Barbey zur einfachen Tagesordnung übergeht.

Rom, 20. Januar. Im Senate sowie in der Kammer widmeten die Präsidenten und der Siegelbewahrer im Namen der Regierung dem heimgegangenen Herzog von Aosta warme Nachrufe. Im Senate wurde beschlossen, einen Monat lang den Platz des Präsidenten schwarz verhängen zu lassen und dem Könige eine Beileidsadresse zu überreichen. — Ebenso wurde in der Kammer beschlossen, den Platz des Präsidiums 45 Tage schwarz zu verhängen, und dem König, der Prinzessin-Wittwe, sowie dem ältesten Sohne des Prinzen Amadeus Beileidsadressen zu überreichen; ferner werden die Sitzungen auf 15 Tage unterbrochen.

Madrid, 20. Januar. Nach dem letzten Bulletin schreitet die Genesung des Königs weiter fort.

Lissabon, 20. Januar. Wie die Regierungsblätter melden, hat der König seine beiden englischen Orden an die Königin Viktoria mit einem sehr verbindlichen Dankschreiben zurückgeschickt. In der Bevölkerung ist dieser Entschluß freudig aufgenommen worden.

London, 20. Januar. Wie „Reuters' Bureau" erfährt, haben die Verhandlungen zwischen der französischen und der egyptischen Regierung betreffend die Konversion der egyptischen Prioritätsschuld eine günstige Wendung genommen. Der letzte Meinungsunterschied von irgendwelcher Bedeutung sei veranlaßt worden durch die französische Forderung, betreffend die Ernennung eines Komitees unter dem Vorsitz des französischen Ingenieurs Barrois behufs Ueberwachung der von dem Departement der öffentlichen Arbeiten unter Moncrieff gebauten Bewässerungsanlagen. Nachdem Egypten und England entschieden ablehnend geantwortet, habe Frankreich die Forderung fallen lassen. Dem baldigen Abschlusse eines Abkommens zwischen Frankreich und Egypten werde entgegengesehen.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Wien, 21. Januar. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Patent, wonach der böhmische Landtag für den 23. cr. zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit einberufen wird.

Paris, 21. Januar. Der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Etienne, welcher von einem Mitarbeiter der „Estafette" interviewt wurde, bestätigte den Angriff auf die französische Karawane bei Obock, doch sei derselbe rasch niedergeschlagen worden. — Die Bewegung in Harar gehe der Beruhigung entgegen. Etienne fügte hinzu, es sei nicht England, sondern Italien, das Absichten auf Harar habe, Italien habe Frankreich in dieser Beziehung ausgeforscht, allein letzteren habe offiziös erklärt, es würde die Besetzung von Harar nicht acceptiren können.

Turin, 21. Januar. Die Königin und der Kronprinz trafen gestern Abend um 11 Uhr 15 Minuten hier ein, kurz vorher der Prinz Viktor Napoleon. — Die Begräbnißfeier nimmt am Mittwoch Vormittag 10 Uhr ihren Anfang.

Madrid, 21. Januar, Nachts. Guillon weigert sich das Ministerium für die Kolonien anzunehmen.

Lissabon, 21. Januar, Nachts. Die Kortes sind aufgelöst. Die neuen Kammern werden am 19. April zusammentreten.

Stettin, den 9. Januar 1890.

Bekanntmachung.

Nachstehende Arbeiten und Lieferungen sollen in Submission vergeben werden:

1. Ausführung von Entwässerungsarbeiten,
2. " " Baggerarbeiten,
3. " " Zimmerarb. f. d. Pfahlgruppen,
4. Lieferung von Rundholz,
5. " " Gußeisenzeug,
6. " " schwiedeeisernen Eimern,
7. " " Thonröhren,
8. " " Cement,
9. " " Betonröhren,
10. " " Kies und Sand,
11. " " Tauwerk,
12. " " Laternen,
13. " " Oelzeug,
14. " " Aufziehstiefeln,
15. " " Besen,
16. " " Stangen.

Die Bedingungen sind im Stadtbaubureau, Zimmer 38, einzusehen, daselbst auch Offertenformulare in Empfang zu nehmen, welche versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 31. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, an uns einzureichen sind.

Die Bau-Deputation.

Stettin, den 16. Januar 1890

Bekanntmachung.

Das Grundstück Berlinerstr. 60 (früheres Chausseehaus-Grundstück) soll mit den darauf befindlichen Baulichkeiten auf die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1896 öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Montag, den 3 Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr

in unserem Sitzungssaale, Zimmer 44 des Rathhauses, anberaumt, zu welchem wir mit dem Bemerken einladen, daß die Mindestmiethe 300 M. pro Jahr beträgt und jeder der 3 Meistbietenden eine Bietungskaution von 30 M. zu stellen hat.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch von heute ab in unserem Bureau Zimmer 43 eingesehen werden.

Der Magistrat,
Oekonomie-Deputation.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneide-Kunst

Henry Shermann,
Berlin W.
Erste und älteste Vertreterin
Frau J. Staats,
Heinrichstraße Nr. 36, 3 Tr.

Schülerinnen werden nach unserm leicht faßlichen System praktisch und theoretisch bis zur Modistin ausgebildet. Der Unterricht in nur praktischer Arbeit wird von mir selbst geleitet. Schneiderinnen können den Schnitt in einigen Tagen erlernen. Preis incl. Rad 22 M.

Frau **Staats,** Lehrerin und Schneiderin.

NB. Einige Damen, welche unentgeltlich lernen wollen, können eintreten.

Militair-Paedagogium

von Dir. **Dr. Fischer,**
9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, staatl. conceff. f. alle Militair- u. Schulexamina. Im letzten Halbjahr weitaus glänzendste Resultate; alle Fähnriche, Einjährige, Abiturienten, Primaner, Sekundaner bestanden. Disziplin, Unterricht, Tisch, Wohnung vorzügl. empfohlen von Hofkreisen, Professoren, Examinatoren.

Stettiner Vereins-Sterbekasse.

Sonntag, den 26. Januar 1890, Nachmittags 4 Uhr, im Lokal zum Gutenberg, grüne Schanze 6:

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung
2. Vorstandswahl.
3. Wahl des Kuratoriums.
4. Berichterstattung über die Prüfung der Kasse.

Der Vorstand.

Philadelphia-Verein.

Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr im Restaurant **Eiskeller,** Breitestr. 16:

General-Versammlung.

1. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl der beiden Kassen-Revisoren.

Der Vorstand.

I. Feige'sche Sterbekassen-Gesellschaft zu Stettin.

(Gegründet 1784.)

Am Sonntag, den **26. Januar** d. J., Nachmittags **4½ Uhr,** im Lokal **Lange, Breitestraße 7:**
ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes über die Lage der Gesellschaft.
2. Rechnungslegung des Rendanten.
3. Ertheilung der Entlastung.
4. Wahl von Gesellschaftsbeamten.
5. Außerordentliche Gratifikation für den Kollekteur.

Stettin, den 11. Januar 1890.

Der Vorstand.

Stettiner Freischützen-Komp.

Donnerstag, den 23. d. Mts., findet im **Reichsgarten, Pölitzerstraße** (Th. Jäde), unser diesjähriger

Maskenball

statt. Billets sind vorher bei den Kameraden **Godelmann,** gr. Lastadie 81, **Matull,** grüne Schanze 2, **Brode,** Mönchenstraße 17—18, zu haben.

Der Vorstand.

Eine gute Maskengarderobe ist im Lokal von Herrn Schneidermeister **Eggert** aufgestellt.

Stettiner Krieger-Verein.

Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers findet am Sonnabend, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr im Vereinslokal, Deutscher Garten, **Pabst,** statt. Billets hierzu werden **nur** vorher ausgegeben bei dem Kam. **Schiffer,** Pladrinstr. 11, 1 Tr., und Kam. **Papke,** Charlottenstr. 3. An der Kasse findet **kein** Billetverkauf statt.

Anzug der Kam. § 18.

Der Vorstand.

Zur Erlangung der Doktorwürde

wird wissenschaftlich gebildeteten Männern die beste Informatien ertheilt unter **B. D. 20 Expedition der „Nordd. Allg. Zeitung", Berlin SW.**

Ein Gut auf Rügen,

schönste Lage von 1100 M. M. mit Wald, Wiesen, Torf und vorzüglicher Jagd, sofort wegen Schlaganfalles des Pächters auf 14 Jahre abzustehen. Zur Uebernahme gehören ca. 55,000 Mark. Näheres bei

---

19. neu durchgesehene und erweiterte Auflage

Billige Volksausgabe.

Philosophie des Unbewussten

von

Ed. v. Hartmann

ca. 12 Lieferungen à 1 Mk. — compl. in 3 Bänden ca. 12 M.

Verlag von **Wilhelm Friedrich** in **Leipzig.**

Zweck

der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei **2100 Treffer** einen Gewinn von M. **907,500.**— unter sich vertheilen, im allerungünstigsten Falle aber auf ein Loos M. 330.— fallen müssen. Jahresbeitrag M. 42.—, vierteljährlich M. 10,50, monatlich M. 3,50. Statuten versendet

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahr 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit M. 25,600,000 Kapital. — **Status Ende 1888:** Versicherungskapitale M. 112,000,000. Jahreseinnahme M. 6,600,000; Garantiemittel M. 20,000,000; Invalidenfonds M. 129,000; Dividendenfonds M. 628,000. Prospekte 2c. unentgeltlich durch die Direktion und die Vertreter.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Aktienkapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter besonders vortheilhaften Bedingungen:

1. **Lebensversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, mit und ohne Rückgewähr der Prämien, sowie auf Wunsch auch mit Beitragsbefreiung, im Falle der Versicherte durch Krankheit oder Körperverletzung **erwerbsunfähig** (invalide) wird;
2. **Aussteuer- und Militairdienst-Versicherungen;**
3. **Leibrenten- und Invaliditätsrenten-Versicherungen;**
4. **Unfallversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, sowie mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Versicherungsanträge werden von sämmtlichen Agenten der Bank, sowie auch im Bureau der letzteren Adlerstraße Nr. 33 in Nürnberg, bereitwillig entgegen genommen.

Tüchtige und zuverlässige Agenten finden jederzeit Anstellung.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Vers.-Bestand am 1. Jan. 1890: **73,650** Pers. mit **568,400,000 Mk.**
Bankfond am 1. Jan. 1890 . . . . **159,300,000** "
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. **204,500,000** "
Dividende der Versicherten im Jahre 1890: " **6,200,000** "
und zwar nach dem **alten** System, mit **Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre, 38 %** der **Normal-Jahresprämie;** nach dem **neuem „gemischten"** System: **29 %** der **Normal-Jahresprämie** und **24 %** der **Reserve,** wonach sich die Gesammt-Dividende für die ältesten Versicherten bis auf **125 %** der Normalprämie berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämie und ohne weitere Formalitäten auch im Kriegsfalle in Kraft.

Aufnahmegebühren, Polizekosten, Aerztehonorare 2c. sind in keinem Falle zu entrichten.

Zur weiteren Auskunftsertheilung empfiehlt sich

der Repräsentant der Bank
Ludwig Rodewald, Stettin.
Bureau: Lindenstraße 26.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Behrenstrasse 27. BERLIN W. Behrenstrasse 27.
Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Aufl. erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage u. Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende **gratis** u. **franco.**

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork. Süd-Amerika. Ostasien. | **Baltimore. Australien.**

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Mattfeldt & Friedrichs, Stettin, Bollwerk 36.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung zu Straßburg i. Elsaß

5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung werden zugelassen:
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, alle landwirthschaftlichen und **gärtnerischen Erzeugnisse** und **Hülfsstoffe** namentlich **Samen, Tabak, Hopfen, Hanf, Wein, Weiden** sowie alle **landw. Maschinen** und **Geräthe.**

Geldpreise 71,000 Mk. 300 Preismünzen und Ehrengaben.

Die Ausstellordnung und Preisausschreiben, sowie Anmeldepapiere vertheilt ausschließlich unsere Hauptgeschäftsstelle

Berlin SW., Zimmerstraße 8.
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.
Das Direktorium.

Grosse Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloss 1,

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Direktor Kuhn. Unsere Anstalt ist die einzige, welche von wirklich praktisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Rothen Schlosses" unterrichten und Tausende von Schülern und Schülerinnen zu Kuhn's Lebzeiten mit ausgebildet haben. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen-** und **Wäscheschneiderei** garantirt. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Die nächsten Hauptkurse beginnen am 2. und 16. Januar. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Maschinenbauer, Dreher, Hobler und Fraißer finden beim unterzeichneten Depot **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord.
Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit auf Woche od. Stück verlangt Preußischestr. 103, 2 Tr.

1 Schneidergesellen verlangt **H. Siebert,** Grabow, Langestr. 25a, 2 Tr.

Bügler auf Hosen, auch zum Lernen verlangt Fuhrstraße 8, 3 Tr. rechts.

Schneidergesellen auf nur gute Lager-Röcke erhalten auf Stück dauernde Beschäftigung Bergstraße 8, v. 4 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit auf Stück verlangt **Bachmann,** Wilhelmstr. 5, 4 Tr. l.

Tüchtige Rockarbeiter, aber nur solche, die auf feine bestellte Arbeit gewöhnt sind, verlangt auf Werkstatt **H. Henning,** große Wollweberstraße 14, 1 Treppe.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt König-Albertstraße 98, Hof 2 Tr.

2 tüchtige Klempnergesellen, aber nur solche, können sofort eintreten bei **F. Brulow, Falkenwalderstraße 5.**

Ein Schneidergeselle für bestellte Arbeit verlangt **Nimezick,** Wilhelmstr. 8, H. 3 Tr.

Einen Schneidergesellen a. gute Lager-Arb. verlangt Wilhelmstraße 23, H. 4 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Wilhelmstraße 22, v. 4 Tr. r.

Schneidergesellen a. nur gute Lagerarbeit a. Stück sind dauernde Beschäftigung Bollwerk 37, vorn 2 Tr. l., Eingang von der Klosterstraße.

Weibliche.

Nähterinnen auf Bort- und Stoffwesten erhalten lohnende Beschäftigung Mittwochstr. 10, 2 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verl. gr. Wollweberstr. 20—21, v. 3 Tr. r

Maschinen- u. Handnähterinnen auf gute Stoffhosen erhalten bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l.

Handnähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, v. 3 Tr.

Geübte Handnähterinnen auf Herren-Jacketts verlangt sofort Falkenwalderstr. 23, part. r.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werd. sof. verl. Lindenstr. 17, v. 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinn auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstraße 4, 4 Tr. r.

Tüchtige Hosennähterinnen a. d. Hause werden verlangt Krautmarkt 3, 3 Tr.

Masch.- u. Handnäht. a. Hosen w. v. Rosengart. 70, II.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets, auch solche zum Lernen werd. verl. Klosterstr. 5, v. III.

Nähterinnen auf gute Stoffhosen in u. außer dem Hause verlangt Bugenhagenstr. 5, Seitenflügel 3 Tr. r.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause verlangt kleine Oderstraße 2, 1 Tr.

Geübte Maschinennähterinnen auf gute Lagerarbeit sofort verlangt Preußischestraße 103, v. 2 Tr.

Masch. u. Handnähter. auf gute Stoffhosen b. hoh. Stücklohn in u. außer d. Hause verl. gr. Wollweberstr. 22, Hh. 1.

Konfektions-Arbeiterinnen erhalten lohnende Beschäftigung Löwestraße 12, Seitenflügel 2 Tr. r.

Köchinnen, Hausm., Mädch. für Alles erh. **sofort** sehr gute Stellen d. Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Eine alte Person wird als Aufwärterin sogleich verlangt. Näheres Kurfürstenstraße 9.

Eine Aufwärterin wird verlangt Birken-Allee 15, 1 links.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause verlangt Schweizerhof 3.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause bei erhöhten Löhnen verlangt Rosengarten 7, v. 4 Tr.

Maschinennähterin auf Jacketts und Paletots wird sofort bei hohem Lohn verlangt Turnerstraße 31, Mittelhaus 1 Tr. links.

Nähterinnen auf Hosen werden in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr. r.

Tücht. Arbeiterinnen, 7 bis 12-Anzüge, erhalten dauernde Beschäftigung. Rosenthal, gr. Wollweberstr. 22.

Sauber arbeitende Nähterinnen auf g. Bort-Westen, 40 u. 45 Pf., außer d. Hause verlangt gr. Wollweberstraße 63, vorn 2 Tr.

1 Maschinennähter. auf Jackets verlangt Bogislavstr. 5, H. 1 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Rosengarten 50, 3 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt Fuhrstraße 10, Hof 1 Tr.

1 geübte Hosennähterin auf gr. Knabenhosen 7—12 b. h. Lohn in od. auß. d. Hause verlangt Schulzenstraße 7, 4 Tr.

Geübte Nähterin auf Knabenwesten, Gr. 7—12, b. h. Lohn in oder auß. dem Hause verlangt Schulzenstraße 7, 4 Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

1 Oberkellner s. z. 1. Februar anderw. Stellung i. Hotel u. Bahnh. Ad. erb. u. O. M. i. Grätz, Ballens Hot.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Unterwiek 24 Wohnungen von 3 und 4 Zimmern z. vermieth. Näheres im Souterrain bei **Neuenfeldt.**

Preußischestr. 19 2—3 Stub. u. Zub. z. 1. Apr. z. v.

Lindenstr. 20, 1 Tr. l. sind 5 Zimmer, Küche, Speisek. Mädchenstb, Klos. sof. o. spät. z. verm. Näh. Louisenstr. 12.

Pelzerstr. 16 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen vorn.

Frdl. Wohn., 2 Stuben, 1 Tr. z. v. Oberwiek 43.

Kleine Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Bergstr. 4 s. 2 Stb., Kch., Entr. m. Wasserl. z. 1. Febr z. v.

Eine f. Wohnung n. vorne, Stub. 2fenstr., u. Closet ist getheilt an e. Person od kl. Familie zum 1. Febr. billig zu verm. **Falkenwalderstr. 27,** 3 Tr. (mittl. Kl.)

Artilleriestr. 3, ist e. Wohn. v. 2 Stub., Entree, Kab. u. Küche nebst reichl. Zubehör zum 1. April zu verm.

Stuben.

Oberwiek 64, 1 Tr. r., 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

Wilhelmstr. 5, 3 Tr. **rechts,** freundlich möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.

1 gr. leere zweif. Stube mit sep. Eing. ist an einen Herrn od. Dame zu verm. Grabow, Oderstr. 8, I. l.

1 M. f. f. Schlafst. z. 1. Febr. König-Albertstr. 16, H. p. r.

Tischlerwerkstätte mit a. o. Wohn. zum 1. April zu vermiethen Philippstraße 80, im Laden.

1 j. Mann fdt. gute Schlafst. Löwestr. 12, Stfl. 2 Tr. r.

Eine Stube mit Kabinet nach vorne ist zu vermiethen Klosterhof 16, 4 Tr.

1 ordtl. Mann findet Schlafstelle Wilhelmstr. 10, H. 2 Tr. r.

Junge Leute finden freundliche Schlafstelle Turnerstr. 31, Mittelhaus 1 Tr. links.

Kohlmerkt 8, 2 Tr., find. 1 j. Mann frdl. Schlafst. n. vorne.

Ein nur anst. j. Mann kann sof. mit einwohn. (od. auch später) Viktoriaplatz 7, Hof 2 Tr. rechts.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., an eine anst. Dame zum 1. Febr. z. verm. Klosterhof 16, 1 Tr.

Ein ordentlicher Mann findet helle Schlafstelle Aschgeberstraße 2, Hof 2 Tr. l.

Lokale etc.

Bogislavstr. 5 ist **1 Laden** nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ferner **1 Eiskeller** sofort oder später zu verm. Näheres beim Vicewirth, Hof part. rechts.

Kellerei, gewölbte helle trockene bequeme Räume, für jedes größere Geschäft passend, getheilt oder zusammen zu vermiethen Falkenwalderstraße 15.

1 Laden ist Mönchenbrückstr. 1 sofort oder später zu verm. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Mieths-Gesuche.

1 Wohnung im Preise von 15—18 Mark wird in der Giesebrecht-, Löwe-, Prutzstraße oder deren Nähe zum 1. März zu miethen gesucht. Adr. unter **A. B.** 17 in der Exp. d. Bl., Schulzenstraße 9, erbeten.

Verkäufe.

Bei Husten

haben sich die schon seit Jahren bekannten

echten Zwiebelbonbons

vom alleinigen Erfinder: **Carl Koch** in **Halle a. S.** stets gut bewährt. Jedes **echte** Packet muß die **Unterschrift des Fabrikanten tragen.** Zu haben in Packeten a 30 und 50 Pf. bei Herrn **W. Wagner, Lastadie, Drogerie.**

Hemdentuche

83 cm breit, vorzüglich in Haltbarkeit
das Stück 5,00, 6,00 u. 7,50 Mk.,

Hannöversche Hausleinen

für Leib- und Bettwäsche, bestes Fabrikat,
Laaken aus bestem Leinen ohne Nath **Stück 1,80 Mk.,**
Laaken aus bestem Betttuch ohne Nath **Stück 1,50 Mk.,**
Drells für Unterbetten, eine Breite **Elle 50 Pf.,**
Inletts in neuesten Mustern,
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch **Stück 1,00 Mk.,**
Damen-Hemden mit Besatz **Stück 1,25 Mk.,**
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts aus bestem Leinen zu billigsten Preisen.

W. L. Gutmann
am Heumarkt.

Von unserem 2. Lager
Schützengarten
liefern wir kleine Quantitäten wie einzelne Ctr.
Kohlen, zerkl. Holz, Torf u. Briquettes 2c.
frei ins Haus und biten um gefl. Bestellungen.

Balzer & Liebich,
2. Lager Schützengarten.

M. Kocheim,

kleine Domstraße 20,
Spezial-Geschäft für Lampen und Beleuchtungs-Gegenstände.

Wegen vorgerückter Saison empfehle mein großes Lager in

Tisch-, Hänge- u. Wand-Lampen, Petroleum- u. Licht-Kronen, Hänge- u. Wand-Leuchtern
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rein amerik.

Rippentabak

hauptsächlich Havanna und Brasil, per Centner 24 M. brutto für netto, in Ballen von 100 Pfd. gegen netto Casse.

Gefl. Ordre erbeten unter **P. 2815** an die Annoncen-Exped. von **Wilh. Scheller** in **Bremen.**

Grüne Schnitt-Bohnen

empfiehlt als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 Pf.

Paul Muth,
Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.

EXCELSIOR
ÄCHTES MERINO KAMMGARN
Gesetzlich geschützt
Waschecht & krimpfrei.

EXCELSIOR-UNTERKLEIDER!

Besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann's System)

Besser wie reine Wolle (Dr. Jäger's System)

vereinigen die Vortheile beider Systeme, ohne deren Nachtheile zu haben.

Diese aus unseren halbwollenen **Merino-Kammgarnen** hergestellten

Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.

sind ausserordentlich weich und wollig und in jeder Jahreszeit sehr angenehm und vortheilhaft zu tragen. Sie haben bei vorzüglicher Haltbarkeit den grossen Vortheil, dass sie mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden können, ohne an Farbe zu verlieren und ohne zu filzen oder sonstwie ihre Form zu verändern, d. h. sie gehen nicht ein und werden nicht weiter.

Ausser in den üblichen grauen, rothbraunen und naturfarbigen Melangen werden sie in einer Reihe der neuesten, zartesten und dabei verbürgt echten Modefarben und als Letztes und nicht Geringstes, in einem vollständig reinen Merinoweiss geliefert, welches auch nach jahrelangem Gebrauch den nur ihm eigenen durchsichtigen Elfenbeinton nicht verliert.

Die **„Excelsior-Unterbeinkleider“** sind nicht mit den bedeutend minderwerthigeren, aus fett- und ölhaltigen Streichgarn-Vigognen hergestellten Unterkleidern zu verwechseln.

Die **„Excelsior“-Unterkleider, -Strümpfe** u. s. w. werden von den bedentendsten Tricotwebereien und Strumpfwaarenfabriken aus unseren Garnen gefertigt und stehen wir mit Auskünften über Bezugsquellen gern zu Diensten.

Jedes echte Excelsior-Unterkleid trägt obenstehende Schutzmarke.

Naunhof (Sachsen), im September 1889.

Wagner & Söhne.

Ledergürtel zu allen Preisen,
Miedergürtel,
Schuppengürtel
sind zu haben bei
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Für sparsame Hausfrauen.

Wer sich eine vorzügliche Tasse Kaffee bereiten will, der gebrauche den

Bremer Feigen-Kaffee
von **Johs. Surmann.**

Derselbe, aus besten orientalischen Feigen ohne jede Beimischung bereitet, übertrifft an Güte alle anderen ähnlichen Fabrikate. Ein geringer Zusatz von **Bremer Feigen-Kaffee** genügt, dem Kaffee eine prachtvolle Farbe und einen hochfeinen Geschmack zu geben. à Packet 1 M., 50 ₰ und 25 ₰. Zu haben bei:

Emil Horn, Kl. Domstr.,
Ernst Lehmann, Königsthor,
Ad. Fechner, Elisabethstr.,
Paul Muth, Papenstr.,
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.,
Wilh. Fr. Hass, do.
Carl Sandmann, Louisenstr.,
Louis Krüger, Kohlmarkt,
Paul Stuhlmacher, Giesebrechtstr.,
Otto Winkel, Breitestr.,
Max Kaufmann, Grünhof.

Dr. Ebermann's Mundwasser

und

Zahn-Pulver

wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch** sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen **Zahnschmerz.** Schutzmarke registrirt.

Preis: 1 Fl. Mundwasser M. 1,40.
1 Sch. Zahnpulver M. 0,60.

Verkaufsstellen: **Stettin: Hof- und Garnison-Apotheke,** Schuhstraße 28, **Emil Becker,** am Königsthor 10; **Belgard: G. Maaß,** kgl priv. Ap. z. schw. Adler u. Drogenhandl; **Stralsund: A. Berckni,** Apoth.

Gebr. Freymann,

Schulzenstr. 21.

Bettfedern

und

Daunen,

worin ein großes Lager unterhalten, empfehlen wir in bester gereinigter böhmischer Waare, mit ganz geringem Nutzen. Größte Auswahl in federdichten

Bett-Inletten
für Ober- und Unterbetten.
Neueste Stoffe für
Bettbezüge.
Leinen- und Baumwollenwaaren,
jeder Art.
Wäsche-Fabrik!

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist:
Apotheker Heißbauer's
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel M. **1.** zu beziehen in den Apotheken. In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt und versendet
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen 10 ₰ Porto gratis.

Eine Parthie Limburger und Holländ. Käse-Kisten sind abzugeben gr. Lastadie 53.

- **Zu 4 Mark** – 7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.
- **Zu 4 Mark** – 7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.
- **Zu 4 Mark** – 7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.
- **Zu 4 Mark** – 7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Muster

nach allen Gegenden franco.

- **Zu 2 Mark** – 3 Meter Diagonalstoff, hinreichend zu einer großen Herrenhose und Weste. — Farbe schwarz, blau, braun, grau.
- **Zu 4 Mark 80 Pfg.** – 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.
- **Zu 5 Mark 25 Pfg.** – 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.
- **Zu 6 Mark 60 Pfg.** – 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, wachechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.
- **Zu 8 Mark** – 3¼ Meter Stoff zu einem ganzen, hübschen, dauerhaften Anzug.
- **Zu 9 Mark** – 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.
- **Zu 10 Mark** – 3 Meter 10 Centim. schweren kräftigen Stoff, Prima-Qualität, zu einem Anzug.
- **Zu 12 Mark** – 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.
- **Zu 13 Mark** – 3¼ Meter Stoff zu einem zu einem feinen Anzug, **wasserdicht,** in allen Farben, tragbar zu jeder Jahreszeit.
- **Zu 16 Mark 50 Pfg.** – 3 Meter Burkin zu einem Festtags-Anzug.
- **Zu 20 Mark** – 3½ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.
- **Zu 24 Mark** – 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.
- **Zu 30 Mark** – 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.
- **Zu 50 Pfennig** – Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.
- **Zu 1 Ma:k** – Stoff zu einer waschechten Weste.
- **Zu 2 Mark** – Stoff zu einer farbigen Tuchweste.
- **Zu 3 Mark 50 Pfg.** – Stoff zu einer hochfeinen, faconirten Weste mit Figuren und Blumen.
- **Zu 7 Mark** – 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.
- **Zu 9 Mark** – 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.
- **Zu 4 Mark 50 Pfg.** – 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.
- **Zu 4 Mark** – 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.
- **Zu 7 Mark** – 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.
- **Zu 8 Mark** – 1½ Meter wasserdichte Stoff zu einer Joppe.
- **Zu 9 Mark** – 1 Meter 60 Centim. wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.
- **Zu 12 Mark** – 2 Meter 10 Centim. festen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.
- **Zu 15 Mark** – 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu Paletots oder Mantel.
- **Zu 24 Mark** – 2½ Meter Modestoff zu einem extrafeinen Paletot, wasserdicht mit Gummi-Einlage.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franko.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.)

Muster franko.

---

ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franko durch asdWe isbadener Brunnen-Comptoir.

Wiesbadener

Kochbrunnen-Quell-Salz,

ein reines Naturprodukt,

unter **amtlicher Controle** hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden **aller Art.** Ebenso von **eminent heilkräftiger** Wirkung bei Katarrhen der Luftröhre u. der Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w und, in Folge seines HOHEN LITHION-GEHALTES bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen.

WIESBADENER KOCHBRUNNEN-SALZ
Wiesbadener Brunnen Comptoir Wiesbaden unter amtlicher Controle der Stadt Wiesbaden und der städtischen Cur-Direction.

Preis per Glas 2 Mk.
(Nur ächt wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)
Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE
STOLLWERCK'SCHE CHOCOLADE
Überall käuflich von M. 1,20 ½ K° an aufwärts.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygenisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen,** welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Als sicherstes Vorbeugungsmittel gegen Influenza.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh.** – gegen **Magen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörung.**

Brochüre gratis. **Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc.** Schachtel 75 Pf. Zu haben bei **Polkow & Güntzel,** Rossmarktstr. 17, und **Theodor Pée,** Breitestr. 60, Stettin.

Orchestrion.

Den geehrten Herren Hoteliers, Gastwirthen und Privaten empfehle

!!! Selbstspielende Musikwerke !!!

für **Concert-** und **Tanzmusik,** eine **vollkommen präcise,** der besten **Capelle** gleichstehende **Musik repräsentirend. Verschiedene Größen,** für die größten **Concert-** und **Tanzsäle** wie für kleinere **Lokale** passend. **Fabrikpreis. Zusicherung solider Arbeit nebst langjähriger Garantie. Preis-Courant und Katalog stehen gratis zu Diensten.**

Orchestrionfabrik Gord. Dold, Böhrenbach.
(Bad. Schwarzwld.)

Zur Ball-Saison

empfehle meine
Victoriagürtel,
Venusgürtel,
Grazi:ngürtel.
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Feinste Harzkäse,
äußerst fein, fett und pikant, 100 Stück franko 3 Mark 60 Pf. versendet gegen Nachnahme
Karl Rienäcker,
Stiege im Harz.

Schutzmarke
Nur ächt mit Kreuz und Anker.

Ein unübertroffenes Heilmittel geg. alle Arten Nervenleiden ist allein das ächte Prof. **Dr. Lieber's**

Nerven-Elixir,

besonders geg. **Schwächezustände, Herzkopfen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit,** nervöse Erregungen 2c., zu 1½, 3, 5 und 9 Mk. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die ächten **St. Jacobs-Magentropfen** empfohlen werden à Flasche zu 1 und 2 Mk Ausführl. im Buche **„Krankentrost“**, gratis erhältl. bei

Dr. Bödicker & Co., Emmerich.
Zentral-Depot **M. Schulz, Hannover.**
Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke, Schuhstr. 28, Gebr. **Breidenbach Nachfl.,** Colberg: Apotheke zum goldenen Anker, Grabow; **Max Breidenbach,** Schwedt; Apotheke zum gold. Adler, Markt 2, **Zippel's** Apotheke, Stargard i. P.

Apotheker W. Voß' Katarrhpillen
geg. Husten, Schnupfen, Heiserkeit 2c. à M. 1.— i. d. Apoth. Bestandth.: Chininsalze m. Dreibl., Süßholz u. Alantpulv.